

ROKOLL NR. 69 der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

vom Dienstag, 17. November 2015, 19.30 Uhr, im Verensaal, Zentrum Dorfmat, in Rotkreuz

Die Kirchenratspräsidentin eröffnet die Versammlung um 19.30 Uhr und begrüsst die Anwesenden sowie die Gäste Pfr. Rolf Schmid und Heidi Kundert vom Kirchenrat Meierskappel. Speziell heisst sie Gemeinderat Ruedi Knüsel als Vertreter der Einwohnergemeinde Risch willkommen. Entschuldigt hat sich Rainer Groth, Gemeindeleiter von Meierskappel.

Die Traktandenliste wurde termingerecht zweimal im Amtsblatt sowie zusätzlich im Pfarreiblatt veröffentlicht und die Vorlage allen Haushaltungen zeitgerecht zugestellt. Die Präsidentin stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss durchgeführt werden kann.

Vizepräsidentin Margrith Hammer erklärt, wer stimmberechtigt ist. Sie schlägt als Stimmzähler Stefan Probst, Rotkreuz und Urs Hausherr, Rotkreuz vor. Sie bittet die beiden, die Versammlung abuzählen. Es haben sich zusammen mit den Mitgliedern des Kirchenrates 46 Stimmberechtigte eingefunden. Das absolute Mehr liegt somit bei 24 Stimmen.

Zur Reihenfolge der Traktanden wird keine Änderung gewünscht, sodass die Versammlung gemäss Traktandenliste durchgeführt werden kann.

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2015

Das Protokoll wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Finanzplan 2016-2019

Kirchenrätin Ruth Gwerder erläutert ausführlich den Finanzplan 2016 – 2019 sowie die Investitionsplanung bis 2019.

Die technischen Anlagen im Zentrum Dorfmat müssen saniert werden, wobei sich die Kirchgemeinde mit 11,5% an den Gesamtkosten von ca. Fr. 3 Mio. zu beteiligen hat. Ebenfalls fallen Rückzahlungen von Hypotheken an. In den nächsten Jahren wird beim Aufwand keine grössere Kostensteigerung erwartet. Die Beiträge an die VKKZ aber auch an den Steuerausgleich machen einen grossen Anteil der Auslagen aus. Es wird damit gerechnet, dass sich diese nicht mehr gross ändern.

Auf der Ertragsseite sind die Steuereinnahmen die grössten Positionen. Die vorgelegten Zahlen basieren auf einem Steuerfuss von 10,5%, was einer noch zu genehmigenden Steuererhöhung von 1% entspricht. In den nächsten Jahren müssen Hypotheken zurückbezahlt werden. Damit die flüssigen Mittel nicht abnehmen, schlägt der Kirchenrat eine Steuerfuss-Erhöhung vor.

Der Finanzplan 2016-2019 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

3. Budget 2016 und Festsetzung des Steuerfusses

Kirchenrätin Ruth Gwerder erklärt ausführlich das Budget 2016. Dieses weist einen geschätzten Ertrag von Fr. 2'924'700.- und einen geschätzten Aufwand von Fr. 2'897'900.- aus. Daraus ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Fr. 26'800.-.

Die Steuererträge basieren auf einem Steuerfuss von 10,5%. Bei einer Steuerfusserhöhung um 1% erhöhen sich die Einnahmen bei den natürlichen Personen um Fr. 100'000.-. Bei den juristischen Personen wird die Steuerfuss-Erhöhung erst im Folgejahr 2017 wirksam. In Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Lage ist eine Schätzung schwierig. Die Steuereinnahmen werden – insbesondere bei den juristischen Personen – eher vorsichtig kalkuliert. Nur mit einer Steuerfuss-Erhöhung kann derselbe Steuerertrag generiert werden. Die

Steuerfuss-Erhöhung wird zur Sicherstellung der Liquidität - und nicht zur Erhöhung des Eigenkapitals - beantragt.

Der Personalaufwand beträgt ca. 48% des Gesamtbudgets. Beim Sachaufwand sind dringende Reparaturen im Budget 2016 berücksichtigt. Die Kosten für diesen Aufwand schwanken je nach Planung oder Dringlichkeit.

Ruth Gwerder präsentiert eine Zusammenstellung über die Steuerfüsse der verschiedenen Kirchgemeinden. Diese bewegen sich zwischen 7% und 14%. Die letzte Steuerfusserhöhung der Kirchgemeinde Risch liegt einige Jahre zurück. Der Kirchenrat beantragt nun eine Steuerfusserhöhung.

Nachdem keine Wortbegehren gewünscht sind, werden die Anträge des Kirchenrates

- den Steuerfuss für das Jahr 2016 auf 10,5% des kantonalen Einheitssatzes festzusetzen, einstimmig genehmigt
- dem vorliegenden Budget für das Jahr 2016 die Genehmigung zu erteilen, einstimmig genehmigt.

4. Schlussabrechnung Konto 123.8, Erweiterung Rischer Stube, Risch

Für die Erweiterung der Rischer Stube fallen effektive Kosten gemäss Bauabrechnung vom 12. September 2015 von Fr. 285'593.10 an. Der bewilligte Kredit betrug Fr. 312'000.-. Die Schlussabrechnung weist somit Minderkosten von Fr. 26'406.90 aus. Die Kosten wurden vollumfänglich durch die Stiftung „Röm.-Kath. Kirchgemeinde Risch“ übernommen. Dem Architekten und Bauleiter Urs Hausherr, den Unternehmern sowie Bauvorsteher Marco Lutiger wird der beste Dank ausgesprochen.

Die Schlussabrechnung Konto 123.8, Erweiterung Rischer Stube, Risch, wird zur Kenntnis genommen.

Varia

Marco Lutiger erklärt, dass der Neubau Rigiweg 11 in Holzhäusern per 1. Juli 2015 übernommen werden konnte. Die vier Wohnungen sind vermietet. Per 1. Januar 2016 konnte der Gewerberaum im Erdgeschoss vermietet werden. Den Anwesenden werden Fotos von den verschiedenen Wohnungen gezeigt.

Pfr. Thomas Schneider erwähnt, dass anlässlich der Orgelsanierung am 20. Dezember 2015, um 17.00 Uhr eine Orgel-Soirée mit einem Konzert durch Martin Kovarik stattfindet. Der Orgelbauer wird den Interessierten zeigen, was an der Orgel verbessert wurde. Bauvorsteher Marco Lutiger wird für seine grosse Arbeit im Zusammenhang mit der Orgelsanierung der beste Dank ausgesprochen.

Gemeinderat Ruedi Knüsel bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Er bestätigt, dass im Zentrum Dorfmatte Investitionen zu tätigen sind. Die Planung wird ebenfalls Auswirkungen auf die Kirchgemeinde haben und die Zusammenarbeit wird dadurch intensiver.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Einwohnergemeinde in letzter Zeit vermehrt auf die Kirchenglocken angesprochen wurde. Die Gemeinde wird durch Neuzuzüger immer mehr mit dieser Thematik konfrontiert. Es ist ein heikles Thema, zumal eine christliche Kultur dahinter steht. Er hat aber auch Verständnis für das Anliegen der Bevölkerung. Er bitte die Kirchgemeinde mit der Einwohnergemeinde das Gespräch zu suchen, damit gemeinsam eine Lösung angestrebt werden kann.

Präsidentin Maria Hurni bedankt sich für die Ausführungen von Gemeinderat Ruedi Knüsel. Eine erste Kontaktaufnahme hat in dieser Angelegenheit mit dem Gemeindeschreiber Ivo Krummenacher bereits stattgefunden und das Gespräch wird gesucht.

Paula Meierhans erwähnt, dass es an Sonntagen jeweils schwierig ist, in Risch einen Parkplatz zu finden. Sie fragt deshalb an, ob nicht der Parkplatz bei der Roche geöffnet werden kann.

Pfr. Thomas Schneider erklärt, dass der Parkplatz beim Roche Forum Buonas an gewissen Anlässen wie z.B. Ostern, Palmsonntag, Firmung, Erstkommunion, etc. immer zur Verfügung steht. Auch an Beerdigungen kann auf diesen Parkplatz zurückgegriffen werden, wobei es sich um ca. 22 Parkfelder handelt. Aufgrund des Sicherheitskonzeptes beim Roche Forum Buonas muss die Parkplatzbenutzung vorgängig abgesprochen werden. Es zeigt sich aber, dass an einem gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst genügend Parkplätze vorhanden sind.

Auf die Frage von Paula Meierhans wie die Eigentümer-Verhältnisse bei den Parkplätzen sind, teilt Alt-Kirchenrat Robert Walker mit, dass ein Teil des Parkplatzes dem Roche Forum Buonas und ein Teil der Kirchgemeinde Risch gehört. Umweltschutzverbände wollten seinerzeit die Parkplätze nicht bewilligen. Es konnte jedoch vereinbart werden, dass die Parkplätze – nach rechtzeitiger Rücksprache – genutzt werden dürfen.

Heidi Kundert, Kirchenratspräsidentin Meierskappel äussert sich zum Thema Kirchenglocken. Sie erwähnt, dass in Meierskappel in unmittelbarer Nähe zur Kirche eine grosse Überbauung entsteht. Bedenken, dass Beschwerden betr. der Kirchenglocken eingehen könnten, sind vorhanden. Sie ist nicht dafür, dass den Neuzuzüglern sofort nachgegeben wird und plädiert dafür, ev. auf andere Möglichkeiten, wie Dämmen des Glockenschlages, zurückzugreifen. Sie macht beliebt, dass die Kirchgemeinde Risch die Glocken nicht ganz abstellt, da es auch innerhalb des Pastoralraumes eine Auswirkung auf die Kirchgemeinde Meierskappel haben könnte.

Das Votum von Heidi Kundert wird zur Kenntnis genommen. Der Kirchenrat Meierskappel wird über weitere Schritte informiert.

Jubiläen

Kirchenrat Christoph Henzen gratuliert folgenden Angestellten zu ihren Jubiläen und dankt für die angenehme Zusammenarbeit sowie das kompetente Mitwirken zum Wohle der Kirchgemeinde Risch. Er wünscht den Jubilaren alles Gute und überreicht ihnen ein Präsent.

- Daniela Franzelli-Schmied: 15 Jahre Chorleiterin in Risch
- Sheena Socha: 30 Jahre Organistin in Rotkreuz
- Barbara Cantoni: 15 Jahre Hauswartin Rischer Stube in Risch
- Marlis Meier: 15 Jahre, Pfarreisekretärin Rotkreuz
- Susanne Messerli Kaiser: 15 Jahre Religionspädagogin in Rotkreuz
- Roger Kaiser: 15 Jahre in Rotkreuz, Gemeindeleiter Pfarrei Rotkreuz
- Thomas Schneider: 15 Jahre Pfarrer von Risch, Pastoralraumpfarrer
- Godi Hert wird als ältester Mitarbeiter der Kirchgemeinde Risch ebenfalls geehrt

Verabschiedungen

Stefan Probst hat per 30.12.2015 seine Demission als Präses Jungwacht eingereicht. Er hat das Amt seit 2012 ausgeübt. Seine Arbeit wird bestens verdankt und ein Präsent überreicht.

Hanspeter Gloor hat per Ende Schuljahr die Arbeit als Religionslehrer an der Oberstufe beendet. Nachdem er auf pastoraler Ebene die Kirchgemeinde weiter unterstützt, wird er an dieser Stelle nicht verabschiedet.

Margrith Hammer verabschiedet mit würdevollen Worten die Präsidentin Maria Hurni. Sie hat per 31. Dezember 2015 als Präsidentin und Mitglied des Kirchenrates ihre Demission eingereicht. Seit 2002 war sie im Kirchenrat tätig und hat das Dikasterium Personal und später das Ressort Wald & Jugend übernommen. Vor der Präsidiiumsübernahme im Jahr 2011 war sie Vizepräsidentin. Maria Hurni wird der beste Dank für ihre geleistete, grosse und nicht immer einfache Arbeit ausgesprochen und ein Blumenstrauss überreicht. Mit grossem Applaus wird sie verabschiedet.

Maria Hurni bedankt sich bei der Vizepräsidentin Margrith Hammer für die lobenden Worte. Sie bedankt sich aber auch bei allen und insbesondere beim Kirchenrat für das Vertrauen und die Unterstützung, welche sie während den letzten 14 Jahren erfahren durfte. Es war eine erfüllende, schöne aber nicht immer einfache Arbeit, die sie ausüben durfte. Sie wünscht der Kirchgemeinde Risch ein gnadenreiches Wirken und allen beste Gesundheit und alles Gute.

Maria Hurni gibt bekannt, dass per 1. Januar 2016 Margrith Hammer das Präsidium übernehmen wird und als neues Kirchenrats-Mitglied Roger Repolusk in stiller Wahl gewählt wurde. Maria Hurni gratuliert den Beiden zur Wahl und wünscht Ihnen viel Freude bei der Ausübung dieses Amtes. Der Kirchenrat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr gewünscht werden, gibt die Präsidentin bekannt, dass die nächste Kirchgemeindeversammlung zur Rechnung 2015 am Montag, 20. Juni 2016 stattfindet und am Dienstag, 15. November 2016 die Budgetgemeinde 2017 angesagt ist.

Die Präsidentin Maria Hurni benutzt die Gelegenheit, sich bei allen recht herzlich zu bedanken, welche zum Wohle der Kirchgemeinde Risch beitragen. Sie bedankt sich bei den Anwesenden für das Erscheinen und das Vertrauen und lädt alle zu einem Apéro im Foyer ein.

Um 20.45 Uhr schliesst die Präsidentin die Versammlung.

Priska Schneider-Bühler, Kirchenratsschreiberin

Rotkreuz, 3. Dezember 2015